

Protokoll zur Veranstaltung
«Künstliche Intelligenz:
Funktionsweise, Beispiele und Fragen zu gesellschaftlichen Auswirkungen»

Datum, Dauer, Ort: 2.12.23, 16:15-17:45, Raum «Sommer», IPU-Kongress Überlingen

Referent: Dipl.-Ing. (TU) Walter Sachs

Die Veranstaltung startete mit einem Impulsreferat.

Hier zeigte der Referent auf, wie klassische Programmierung gemäss dem «EVA-Prinzip» (Eingabe, Verarbeitung, Ausgabe) funktioniert und wie klassische Software und Systeme getestet werden können.

Ausgehend davon gab es einen Exkurs in die Welt des Lernens, der Belohnungssysteme und der Lernrückkopplungen, alles Dinge, die im Hochschulumfeld ähnlich gelehrt werden. Das Wissen, welches bezüglich «Lernen» im Studiengang vermittelt wird, konnte hier auf ideale Art und mit Realbezug vertieft werden.

Bevor der Referent dann auf die «KIs» zu sprechen kam, machte er einen weiteren Exkurs in die Welt des Gehirns, der Neuronen, Dendriten und Synapsen. Auch hier ergab sich wieder eine direkte Rückkopplung auf das Studium.

Der nächste Teil des Referats beschäftigte sich mit maschinellem Lernen und dem Übergang von «Deep Learning» zur «KI». Der Referent legte Wert darauf, dass die Studierenden verstanden, dass KIs «biased» und «filtered» sind. Spannend war auch, dass man mit KIs Fantasiereisen unternehmen kann, ähnlich, wie man es auch aus dem Umfeld verschiedener, an der Uni gelehrter Therapien kennt.

Zuletzt gab er noch einen Ausblick auf die zu erwartenden gesellschaftlichen Veränderungen, die wohl auch die Hochschulen betreffen werden - so ist es z.B. so, dass an der Uni Prag keine Bachelorarbeiten mehr geschrieben werden - einfach deswegen, weil KIs das schneller und fast genauso gut machen.

Nach dem Referat entspann sich eine anregende Diskussion zwischen den mehrheitlich noch studierenden TeilnehmerInnen und dem Referenten. Hier wurden auch weitere Herausforderungen, z.B. im Bereich Seminare und KI, beleuchtet.

* * *